Aus dem anatomischen Institut der Thierärztl. Hochschule in Dresden.

Schädelhalter für Sectionszwecke.

Von

Prof. Dr. **Baum**.

(Mit 2 Textfiguren.)

Zum Fixiren der Köpfe von lebenden Thieren, insbesondere von Hunden und Katzen, bei operativen Eingriffen, physiologischen Versuchen u. s. w. sind bekanntlich verschiedenartige und z. Th. auch recht praktische Apparate construirt worden. Dieselben eignen sich jedoch nicht zum Fixiren von todten Köpfen, wenn es sich um Eröffnung irgend einer Kopfhöhle durch Meissel, Säge u. s. w. handelt, weil in diesen Fällen der Kopf sehr gut befestigt und von den verschiedenen Seiten aus zugänglich sein muss. Ein für diese Zwecke geeigneter Apparat fehlt bis jetzt meines Wissens, und es wird gewiss schon jeder Anatom, Physiologe, pathologische Anatom u. s. w. diese Lücke unangenehm empfunden haben, weil die Eröffnung der Kopfhöhlen immer mit gewissen mechanischen Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten und auch für den Operierenden mit einer gewissen Gefahr der Verletzung und dadurch mit Gelegenheit zur Infection (Wuth!) verbunden ist. Diese Uebelstände empfand ich besonders vor zwei Jahren, als in meinem Institut gewisse Arbeiten ausgeführt werden sollten, in deren Verfolg sehr oft die Kopfhöhlen der Hausthiere geöffnet werden mussten. Ich setzte mich desshalb mit dem Mechaniker des physiologischen Instituts unserer Hochschule, Herrn Albrecht, in Verbindung zwecks Construction eines Apparates, der folgende Bedingungen erfüllen sollte: Er sollte ein Einspannen bezw. Fixiren von Köpfen aller Grössen, vom kleinsten Katzen- bis zum grössten Pferdekopf, so ermöglichen, dass der Kopf von allen Seiten zugänglich und dabei so fest eingespannt ist, dass er sich beim Manipuliren an demselben und insbesondere bei Eröffnung

irgend einer Kopfhöhle nicht verschiebt, bzw. bewegt, dass er, mit anderen Worten, das Eröffnen von Kopfhöhlen in bequemer und für den Operirenden ungefährlicher Weise ermöglicht. Herr Albrecht hat daraufhin einen Apparat construirt, der thatsächlich allen den erwähnten Anforderungen genügt, und der sich im Verlaufe der letzten

Fig. 1.

Fig. 2.

zwei Jahre in meinem Institut sehr gut bewährt hat; ich glaube desshalb, denselben mit Recht weiteren Kreisen empfehlen zu können.

Die Construction des Apparates selbst, der sich natürlich auch zum Einspannen von menschlichen Schädeln eignet, ist folgende:

Auf der Grundplatte *a*, welche mit dazugehöriger Schraubzwinge auf dem Tisch befestigt wird, befindet sich die Schiene *b*. Auf dieser bewegt sich schlittenartig der Halter *c* mit der Schraube *d*, welcher in jeder beliebigen Entfernung festgespannt werden kann und so ge-

stattet, gegen den mit Spitzen versehenen und in schwacher Curve gebogenen Halter *e* Köpfe jeder Grösse und jeder Form zu fixiren.

Zu jedem Kopfhalter gehören zwei Spitzenköpfe (für grosse und kleine Köpfe) *l*, welche nach allen Seiten drehbar sind und sich dadurch jeder Kopfform anpassen.

Ausserdem wird bei kleinen Köpfen der Halter *f* an die mittelste Säule des Halters *e* geschraubt, welcher dem Kopf die gewünschte Höhe und feste Unterlage gibt.

Der Apparat kostet 60 Mark.